

D. & O. Alpenverein

XIV. Jahresbericht

der

Sektion Männergymnastikverein München e. V.

des D. u. Oe. Alpenvereines

für das Jahr 1920



Buchdruckerei J. B. Sindle, München, Rumsfordstr. 27



Unser Karwendelhaus auf der Hochalm im Karwendel.



Bericht des Vorsitzenden.

Mit Befriedigung können wir auf das aufgelaufene 18. Vereinsjahr zurückblicken. Trotz der Unsicherheit der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse war es ein Jahr des Wiederaufbaues und des Fortschrittes, reich an Erfolgen, aber auch an manchen trüben Erfahrungen.

Der Mitgliederstand hat eine ungeahnte Zunahme erfahren: er ist von 350 auf 530 gestiegen. Leider hat uns der Tod einige treue Mitglieder entrissen und zwar die Herren: August Lober, rechtskund. Bürgermeister in Weissenburg i. B., Ignaz Kappler, Tapezierermeister und Josef Hailer, Landesbeamter a. D., beide in München. Insbesondere Hailers Hinscheiden bedeutet für unsere Sektion wie für den gesamten Alpenverein einen schweren Verlust. Hailer war in seinen jüngeren Jahren einer der hervorragendsten und erfolgreichsten Münchener Bergsteiger, der Sektion M. T. B. aber allezeit ein treuer Freund und edler Gönner. Das Andenken der Verstorbenen wird in unseren Reihen immerdar hoch in Ehren gehalten werden.

In acht Vollsitzungen und zahlreichen Besprechungen des Sektionsausschusses wurden die inneren Angelegenheiten der Sektion geregelt. Außerdem war die Sektion in allen Sitzungen des Ortsausschusses der Münchener A. B. Sektionen, des Ortsausschusses für Jugendalpenwanderungen und der Bergwacht und endlich bei der Hauptversammlung des D. u. De. A. B. in Salzburg und Jena vertreten. Anlässlich der bevorstehenden Verlegung des Verwaltungsausschusses des D. u. De. A. B. von Wien nach München haben wir als Mitglied dieses Ausschusses unseren Ehrenvorsitzenden Herrn Direktor Kömer in Vorschlag gebracht. Wir danken ihm, daß er dem Ruf Folge geleistet hat und freuen uns, die Sektion im neuen Verwaltungsausschuß vertreten zu sehen.

Gleich anderen Sektionen hat auch die Sektion M. T. B. eine Jugendwandergruppe ins Leben gerufen, deren Leitung unser 2. Vorsitzender Herr Puß übernommen hat, und der die Herren Hiendlmaier und Steinmeß als Tourenführer ihre reichen Erfahrungen auf diesem Gebiete in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt haben. Ist auch die Jugendwandergruppe über bescheidene Anfänge noch nicht hinaus, so dürfen wir doch hoffen, daß sie sich allmählich in der wünschenswerten Weise fortentwickeln und der Sektion einst einen tüchtigen Nachwuchs liefern wird.

Der neugegründeten Bergwacht ist die Sektion M. T. B. als Mitglied beigetreten und unser 1. Schriftführer Herr Rudolf Klinger hat sich dieser für unser alpines Leben hochwichtigen Sache mit Erfolg angenommen und eine Reihe von Mitgliedern als Bergwachtleute gewonnen, die mithelfen werden, daß dem schändlichen Treiben einer gewissen Sorte von Touristen ein Ende gemacht wird.

In erfreulicher Weise haben edle Gönner uns auch heuer wieder mit namhaften Spenden bedacht, zum Teil in Einrichtungsgegenständen, zum Teil in baar. Allen Gebern und Helfern, deren Namen hier einzeln aufzuführen der Raum fehlt, sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Einem alten schönen Brauch entsprechend wurde auch in diesem Jahre einer Anzahl bedürftiger Kinder der Tiroler Gemeinden Scharnitz und Hinter-

riß aus Mitteln der Sektion und aus freiwilligen Spenden eine kleine Weihnachtsfreude bereitet.

Die Wintermonate brachten eine Reihe von geselligen Veranstaltungen in unserem Heim: 15 Lichtbildervorträge, darunter eine Kinovorführung, brachten uns Gebiete näher, die uns nur schwer oder nicht erreichbar sind. Der am 8. Februar abgehaltene Sektionsball, die erste Tanzunterhaltung seit 1914, verhalf dem Frohsinn der Jugend zu seinem Recht. Ein bunter Abend mit heiteren Darbietungen schloß am 29. April die Winterveranstaltungen. Die sommerliche Touristentätigkeit wurde durch einen Vortrag über Kartenlesen und einen Alpinen Abend mit praktischen Übungen eingeleitet. Eine Reihe von Führungstouren machte unsere junge Mitgliedschaft mit den Schönheiten, aber auch mit den Gefahren unserer Bergwelt bekannt. Unser trautes Edelweißfest am 14. Oktober gab uns wieder Gelegenheit, einigen unserer alten Mitglieder, nämlich den Herren Wilhelm Vogt, Heinrich Ottmann, Professor Rinz Mayer-Waldeck und Ferdinand Rutter das Ehrenzeichen für 25 jährige Zugehörigkeit zum D. u. O. A. B. überreichen zu dürfen und ihnen damit den Dank für ihre Treue auszusprechen. Mögen Sie das schöne Ehrenzeichen noch lange in voller Rüstigkeit tragen. Allen, die zum Gelingen unserer Veranstaltungen in irgend einer Form beigetragen haben, entbieten wir auch hier unseren herzlichen Dank.

Der von unserm Weg- und Hüttenwart Walter Majer bearbeitete und von der Sektion M. T. B. herausgegebene Führer „Karwendelhaus und Umgebung“ ist in zweiter vermehrter und verbesserter Auflage erschienen und hat sich durch seinen gediegenen Inhalt und seinen prächtigen Wunderschmuck rasch zahlreiche Freunde erworben.

Den Plan, unsern im Weltkriege gebliebenen Mitgliedern im Karwendel ein schlichtes Denkmal zu errichten, hoffen wir im Sommer 1921 ausführen zu können. Trotz einiger hochherziger Zuwendungen benötigen wir aber hierzu noch weitere Mittel. Wir richten an unsere Mitgliedschaft nochmal die herzliche Bitte um ein Scherflein, sei es groß oder klein, damit wir unseren gefallenen Helden den schuldigen Dank bald abtragen können. Zahlreiche Entwürfe für das Denkmal liegen bereits vor. Ferner will die Sektion M. T. B. sich nunmehr auch ein eigenes Sektionsabzeichen schaffen. Aus den in großer Zahl eingegangenen Entwürfen wird durch eine Kommission demnächst das Geeignete ausgewählt.

Die am 9. Dezember 1920 stattgehabte Mitgliederversammlung genehmigte u. a. eine Reihe von Satzungsänderungen, darunter die Erhöhung der Zahl der Ausschußmitglieder auf 15, die Festsetzung des Jahresbeitrages auf 10 (Hauptverein) + 10 (Sektion) = 20 Mk.

Die Neuwahl des Ausschusses ergab folgende Zusammensetzung:

- 1. Vorsitzender: Max Unterauer,
- 2. " Willy Renner,
- 1. Schriftführer: Rudolf Klinger,
- 2. " Franz Mann,
- 1. Kassier: Karl Linck,
- 2. " Georg Reichmann,
- Weg- und Hüttenwart: Walter Majer,
- Zeugwart: Karl Labonte,
- Tourenwart (Ausleih- und Auskunftstelle): Emil Hochleitner,
- 1. Tourenleiter: Hans Bauer,
- 2. " Julius Raumann,
- Büchervart: Max Faltermeier,
- Veranstaltungswart: Hugo Schlott,

Pressewart: Josef Winkler,
Lichtbilderwart: Bernhard Engelbrecht.
Als Rechnungsprüfer haben sich wieder zur Verfügung gestellt die Herren Driendl und Gundelfinger.

Den aus dem Ausschuß scheidenden Herren Puz, Jungbeck, Bierack und Grasmüller sei auch an dieser Stelle für ihre treue Mitarbeit herzlichst gedankt. Insbesondere gilt dieser Dank dem seitherigen 2. Vorsitzenden Herrn M. Puz, der 15 Jahre dem Sektionsausschuß in verschiedenen Stellungen angehört und unserer Sache außerordentlich ersprießliche Dienste geleistet hat. Wir haben seinen Entschluß zum Rücktritt mit großem Bedauern aufgenommen und hoffen, daß er uns seine reiche Erfahrung auch weiterhin zur Verfügung stellen wird. Auch Herr Jungbeck hat der Sektion durch seine ersprießliche Tätigkeit als Kassewart und durch seinen bewährten Rat in finanziellen Angelegenheiten sehr wertvolle Dienste geleistet.

Ein Vereinsjahr, reich an Arbeit und Sorgen liegt hinter uns, ein gleich mühevolleres steht uns bevor. Der durch das Vertrauen der Mitgliedschaft zur Führung der Geschäfte im kommenden Vereinsjahr berufene Ausschuß tritt seine Tätigkeit mit dem Entschluß an, weiterhin im Sinne einer Vorwärts- und Aufwärtsbewegung unseres Vereinslebens in ideeller wie materieller Hinsicht zu wirken. Er vermag aber das ihm gesteckte Ziel nur zu erreichen, wenn er sich auch fernerhin auf die treue Mitarbeit aller Sektionsmitglieder stützen kann.

M. Unterauer.

Bericht des Weg- und Hüttenwartes.

Die zweite Sommer-Karwendelhausbewirtschaftung der Nachkriegszeit liegt hinter uns und hat uns in Bezug auf den allgemeinen Aufschwung des Verkehrs und das Wiederaufleben der Touristik im Karwendel Überraschungen gebracht, die sowohl die Sektion als auch unsere Wirtschaftler fast überrumpelt hätten. Unsere höchsten Erwartungen bezüglich der Besucherzahl wurden weit übertroffen. Mit den Pfingstfeiertagen, dem alljährlichen Eröffnungstermin, setzte der Massenbetrieb ein. Dann kam allerdings im Frühsommer, wie alljährlich, eine Zeit schwachen Verkehrs, der noch durch die übertriebenen Nachrichten von einer vollständigen Sperrung des Karwendeltales der herrschenden Maul- und Klauenseuche wegen ungünstig beeinflusst wurde. Dafür kamen aber im August die Bergsteiger in dichten Scharen und selbst die 3 Wochen anhaltende Regenperiode konnte es nicht hindern, daß unser Karwendelhaus ständig ausverkauft war. Es trat auch um diese Zeit endlich eine kleine Erleichterung in den Grenzübergangsbestimmungen ein. Der Wirtschaftsbetrieb fand allenthalben Anerkennung bei den Gästen, von Nörglern abgesehen, und die Besucher des Karwendelhauses verließen sicher in der großen Mehrzahl vollbefriedigt die gastliche Stätte. Die allgemeine Not in Tirol hat die Wirtschaftsführung manchmal nicht leicht gemacht; wir müssen den Geschwistern Bliem, die nun das 13. Jahr unser Karwendelhaus in Obhut halten, für ihre recht pflichtbewußte Tätigkeit den Dank der Sektion aussprechen.

Das Karwendelhaus ist für einen großen Teil unserer Mitglieder mehr und mehr das alljährliche Ziel der Erholungstage geworden; in seinen trauten Räumen findet jeder Bergfahrer anheimelnde Unterkunft. Unsere Mitgliedschaft möge aber auch dazu beitragen, daß das Karwendelhaus nicht in die Reihe der alpinen Schlemmergaststätten gelangt, sondern durch Einfachheit in der Lebensführung den Charakter einer einfachen alpinen Unterkunfts- hütte bewahrt.

Das Pachtverhältnis erfuhr im letzten Jahre versuchsweise eine wesentliche Änderung. Der Sektionsausschuß war zu dem Entschluß gekommen, an Stelle einer Pauschalpachtsumme die Nachtlagergebühren auf eigene Rechnung zu vereinnahmen, mit einem zahlenmäßigen Erfolg, der aus dem anschließenden Rassenbericht zu ersehen ist. Diese Summe konnte nicht zuletzt dadurch erzielt werden, daß der Entwertung der österr. Valuta Rechnung tragend die Übernachtungsgebühren auf mehr als das Doppelte gegenüber dem Vorjahre erhöht wurden. Gleichzeitig wurde die neue Gebührenstaffelung nach dem Beschluß der Hauptversammlung 1919 des D. u. O. A. B. durchgeführt. Unseren eigenen Sektionsmitgliedern wurde eine besondere Ermäßigung eingeräumt.

Nachdem die Übernachtungsgebühren in ihrem Gesamtbetrage der Sektionskasse zukamen, wurde auf einen Pachtschilling aus dem Wirtschaftsbetrieb verzichtet. Trotz der Einnahme aus Übernachtungsgebühren blieb aber das Endergebnis unbefriedigend, da nachträglich noch unvorhergesehene hohe Betriebsunkosten zu vergüten waren. Die Sektion wird deshalb für das kommende Jahr die Pachtbedingungen neu aufstellen müssen.

Die Umgestaltung des Betriebes und die gewaltige Zunahme des Verkehrs zwangen uns, eine bauliche Veränderung vorzunehmen. Das Zimmer links vom Hausflur wurde in ein Geschäftszimmer umgewandelt und mit einem Schalter versehen, an welchem Nachlagerscheine, Ansichtskarten usw. ausgegeben werden.

Der große Mangel an Beleuchtungsmaterial trug auch heuer wieder viel dazu bei, die Wirtschaftsführung zu erschweren, und die schlechte Beleuchtung im Karwendelhaus bildet (wie in den meisten Unterkunfthäusern) seit der Kriegszeit eine dauernde Unzuträglichkeit. Dem großen Plane zur Schaffung einer elektrischen Beleuchtungsanlage konnte auch heuer noch nicht näher getreten werden, da sich die Kosten hierfür in einer Höhe bewegen, in die sich unsere Sektionskasse nicht versteinen kann.

Als erfreulich kann noch berichtet werden, daß etwa der dritte Teil der im Vorjahre in Scharnitz gestohlenen Wäsche wieder beigebracht werden konnte. Den Rest werden wir wohl oder übel als verloren betrachten müssen.

Dabei müssen wir uns leider ernstlich mit dem Gedanken vertraut machen, daß uns die nächste Zeit vor die jetzt so schwierige und teure Aufgabe stellt, Nachersatz an Wäsche und sonstigem Wirtschaftsmaterial, dessen Abnutzung während der 13 Betriebsjahre begreiflich ist, zu schaffen. Unsere seitherigen Pächtersleute werden wir, soweit uns dies aus den Vertragsrechten zusteht, zu diesem Nachersatz heranziehen.

Die Tourenaktivität im Gebiete des Hauses war auch heuer eine sehr rege, das beweist uns am Besten ein Blick ins Tourenbuch, aus dem zu ersehen ist, daß besonders von unseren Mitgliedern viele Besteigungen gemacht wurden. Auch einige Erstbegehungen sind zu verzeichnen. Leider haben wir auch heuer wieder 2 tödliche Unglücksfälle in unmittelbarer Nähe des Karwendelhauses zu verbuchen. Im Frühsommer wurde die Leiche eines Bergsteigers im unteren Schlauchkar im Gehänge des Ödkarnordgrates gefunden und im Herbst kostete der erste Schnee zwei Menschenleben, die im Abstieg von der Birkkarspitze auf dem obersten Schneefeld des Schlauchkars ausglitten und zu Tode stürzten.

An der Fahrstraße durchs Karwendeltal sind uns in diesem Jahre größere Reparaturen erspart geblieben, doch werden an der Brücke zwischen Unger- und Hochalm in allernächster Zeit einige neue Querbalken eingezogen werden müssen. Die Steige zum Hochalmkreuz und zur Birkkarspitze sind noch gut instand. Die Drahtseile am Gipfel der letzteren wurden im Früh-

sommer neu festgemacht. Der geplante Steigbau ins Margenkar konnte auch heuer der hohen Kosten und geringen Mittel wegen noch nicht ausgeführt werden. Doch haben einige Sektionsmitglieder in aufopfernder Weise versucht, den schon im Vorjahre leicht angedeuteten und rot markierten Übergangsteig weiter zu verbessern.

Unsere Birkkarhütte hat nun das erste Jahr ihres Bestehens auf dem luftigen Standplatz hinter sich. Den Winterstürmen ist leider die Außentüre zum Opfer gefallen, die aus den Angeln gerissen und ins Schlauchkar hinunterbefördert wurde. Erst im Herbst konnte die neue Türe wieder angebracht werden und hoffen wir, daß unsere Birkkarhütte den zweiten Winter besser übersteht.

Neue Pläne für Steig- und Hüttenbauten bestehen in unserer Sektion zur Zeit nicht. Sie müssen nicht nur der Rassenverhältnisse wegen zurückgestellt werden, sondern auch mit Rücksicht auf die gewaltige Strömung unterbleiben, die sich in unserem Alpenverein mehr und mehr bemerkbar macht; denn die ausübenden Bergsteiger verlangen heute mit Recht, daß in den Bergen wenigstens noch ein Teil Ursprünglichkeit erhalten bleibe. Hütten- und Steigbauten, besonders sogenannte versicherte Alpenvereinssteige, sollen nur noch in jenen Gebieten zur Ausführung kommen, die wirklich Lücken in dieser Beziehung aufweisen. Einer der Mitgründer, daß sich das Karwendelhaus in den letzten Jahren eines so reichlichen Besuches erfreut hat, ist gerade die verhältnismäßige Ursprünglichkeit des Karwendels, die man heute nur noch in so wenigen Gebieten findet. Eine unserer Nachbarsektionen plant den Bau einer großen bewirtschafteten Hütte im Herzen des Karwendels, auf dem Spilistjoch. Bei der geringen Entfernung dieses Punktes vom Karwendelhaus, bezw. dem Wirtschaftshaus in der Eng und von Hinterriß und wegen der Nähe der Unterkunft bietenden Ladizalpen kann von einem Bedürfnis zu einem solchen Bau nicht gesprochen werden; uns persönlich macht dieser Plan keine besondere Freude, nicht der Konkurrenz wegen, sondern wir haben wie alle Karwendelverehrer ein Interesse daran, daß die Idylle dieses schönsten Teiles des Karwendels nicht gestört wird. Walter Majer.

Bericht des Kassiers.

Im Jahre 1920 hat die Sektion wohl sehr große Umsätze erzielt, aber nennenswerte Überschüsse waren leider nicht zu machen. Die Erhebung der Nachtlagergebühren im Karwendelhaus durch die Sektion hatte den Vorteil, daß wir die Kronen noch zu einigermaßen günstigen Kursen unterbringen konnten und deshalb gestaltet sich der Endabschluß für die Verpachtung des Karwendelhauses etwas günstiger als im Vorjahr. Leider sind die Verwaltungskosten und die Spesen bei Vorträgen und sonstigen Veranstaltungen um ein Beträchtliches höher als im Voranschlag vorgesehen und mußte in Anbetracht der zu erwartenden weiteren Steigerung dieser Kosten die Beitragserhöhung in Erwägung gezogen werden. Ein großer Teil des Wirtschaftsinventars im Karwendelhaus muß neu beschafft werden, weshalb hierfür eine Rückstellung in Höhe von 4795.50 M. gemacht wurde. Dieser Betrag ist aber bei Weitem nicht hinreichend, um die unbedingt notwendigen Anschaffungen durchzuführen zu können und muß der Rest daher aus den laufenden Einnahmen des Jahres 1921 gedeckt werden.

Immerhin kann die finanzielle Lage der Sektion nun wieder als günstig und sich aufwärtsbewegend bezeichnet werden.

